

19. Sitzung des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel am 31.10.2011

18.30 Uhr bis 21.45 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung**
- TOP 2: Öffentlichkeitsarbeit**
- TOP 3: Verfügungsfonds**
- TOP 4: Überarbeitung des Handlungskonzepts**
- TOP 5: Verschiedenes**

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Sabine Titz, Vorsitzende des Quartiersbeirats, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit zwölf Stimmen beschlussfähig. Nach TOP 3 sind elf stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 22.08.2011 wird mit folgenden Änderungen verabschiedet. Unter Sitzungsleitung wird Joska Möller eingetragen. Es wird ergänzt, dass sich die stimmberechtigte Anzahl der Mitglieder im Verlauf der Sitzung auf neun Mitglieder verringert hat.

Abstimmung: Ja: 12 Nein: 0 Enth.: 0

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Der Unterpunkt „Veränderungen der Beiratsbesetzung“ fällt heute aus und die „Vorstellung von Herrn Anklam“ findet in der nächsten Sitzung statt.

Frau Böcker schlägt vor, bei künftigen Sitzungen einen TOP „Aktuelle halbe Stunde“ an zweiter Stelle für die aktuellen Anliegen seitens der Bewohnerinnen und Bewohner einzufügen. Am Ende der Sitzung seien regelmäßig viele Teilnehmer/-innen schon gegangen, so dass sie ihre aktuellen Mitteilungen unter Verschiedenes nicht einbringen können.

Eine Bewohnerin schlägt vor, die Anliegen vor einer Sitzung schriftlich zu sammeln, um eine Reihenfolge und bessere Übersicht zu bekommen. Herr Theel empfiehlt dagegen, möglichst „niedrigschwellig“ Themen einbringen zu können. Daher wird entschieden die „Aktuelle halbe Stunde“ zunächst ohne schriftliche Sammlung auszuprobieren.

TOP 2: Öffentlichkeitsarbeit

Frau Titz stellt die Vorhaben der AG Öffentlichkeitsarbeit vor.

Wie in der Vergangenheit diskutiert, soll der Bekanntheitsgrad der Mitglieder des Quartiersbeirats verbessert und seine Erreichbarkeit für Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus erleichtert werden. Die Erfahrung zeige, so Frau Titz, dass Menschen mit einem Anliegen eher bekannte Gesichter ansprechen. In einem Gespräch mit Frau Pelz und Frau Böcker sei ein Vorschlag entwickelt worden, wie die Ideen der AG Öffent-

lichkeitsarbeit umgesetzt werden könnten: Der Vorschlag ist mit entsprechenden Abfragen bereits per Mail an den Beirat gesandt worden:

- Fotos von Beiratsmitgliedern und Stellvertretern auf der Internetseite (www.osterbrookviertel.de) könnten AnwohnerInnen bei einem Anliegen zeigen, an wen sie sich wenden können. Jedes Mitglied kann für sich entscheiden, was es veröffentlichen möchte. Wenn gewünscht, können Emailadresse oder Telefonnummer angegeben werden. Wenn jemand keine Email oder Telefonnummer angeben möchte, wird hinter dem Namen stehen: Erreichbar über raum + prozess. Eine weitere Idee ist, beim Foto einen Satz über die Motivation zur Mitarbeit im Quartiersbeirat zu veröffentlichen, den jedes Mitglied selbst verfasst.
- Auch ein neuer Flyer ist angedacht. Herr Möller hat sich bereit erklärt, den Flyer ehrenamtlich zu überarbeiten. Hier werden keine Einzelfotos vorgesehen, sondern nur ein Gruppenfoto.

Damit die Fotos einheitlich sind hat raum + prozess mit Herrn Ganter einen Fotografen mit Quartiersbezug ausfindig gemacht, der in der Süderstraße wohnt und ein sehr günstiges Angebot für Fotos und deren Nutzungsrechte auf der Homepage und in einem Flyer gemacht hat. Wie angekündigt können die Fotos noch im Rahmen der Sitzung erstellt werden, vorausgesetzt dem Verfügungsfondsantrag wird zugestimmt.

raum + prozess hat zum Vorschlag bisher fünf Rückmeldungen aus dem Quartiersbeirat bekommen. Klärungsbedarf: Sollen überhaupt Einzelfotos mit Namen auf der Homepage veröffentlicht werden? Befürchtet werden negative Folgen durch Gesichtserkennungsprogramme.

Der Beirat befürwortet die Fotoaktion. Es wird festgestellt, dass mit der Teilnahme an der Fotoaktion auch die Zustimmung zur Veröffentlichung des Bilds geklärt wird. Frau Titz verteilt die Fragebögen zur Veröffentlichung der persönlichen Daten auf der Homepage und im Flyer.

TOP 3: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds Osterbrook stehen für 2011 noch 7.567,09 € zur Verfügung.

Joska Möller vermisst beim Antrag 5/11 und 6/11 den dort erwähnten Kostenvoranschlag. Er bittet darum, dass solche Unterlagen generell weitergereicht werden. Frau Böcker bestätigt, dass raum + prozess üblicherweise diese Angaben an die Anträge anhängt. In diesem Fall ging es jeweils nur um einen Posten, daher sei das unterblieben. Generell gebe es keine Anforderung an Verfügungsfondsanträge, vorab Kostenvoranschläge einzuholen. Die Belege würden im Rahmen der Abrechnung von raum + prozess kontrolliert.

Antrag Nr. 5/11 „Tischtennisplatte für den SC Hamm 02“

Antragsteller: Olaf Krause (für den SC Hamm 02)

Olaf Krause stellt den Antrag vor.

Die Tischtennissparte des SC Hamm 02 trainiert dienstags von 18 bis 20 Uhr in der Osterbrookschule. Der Verein möchte zukünftig stärker Kinder und Jugendliche für den Tischtennissport begeistern. Die Gruppe ist aber grundsätzlich offen für alle Interessierten unabhängig von Alter oder Vorkenntnissen.

Die zur Verfügung stehende Tischtennisplatte ist mittlerweile stark lädiert und soll nun durch eine neue ersetzt werden.

Beantragte Mittel: 219,00 €

Bewilligte Mittel: 219,00 €

Votum: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Antrag Nr. 6/11 „Tischtennisplatte für das Elbschloss an der Bille“

Antragsteller: Olaf Krause (für den SC Hamm 02)

Olaf Krause stellt den Antrag vor.

Für die Nutzer des „Elbschlusses an der Bille“, darunter auch die Mütter der Wohngruppe der Alida Schmidt-Stiftung, soll ebenfalls eine Tischtennisplatte angeschafft werden. Die Tischtennisplatte wird im Gemein-

schaftsraum der BGFG im Schadesweg im Osterbrookviertel gelagert, der bereits für Sportveranstaltungen des Elbschlusses genutzt wird.

Beantragte Mittel: 329,00 €

Bewilligte Mittel: 329,00 €

Votum: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Es wird die Frage gestellt, warum Herr Krause Antragsteller sei. Herr Krause erklärt dazu, dass er als Obmann und Vorstandsmitglied im SC-Hamm für die Geräte und deren einwandfreien Zustand verantwortlich sei. Die Frage nach der Zugänglichkeit der Tischplatte vom Elbschloss im Schadesweg wird dahingehend geklärt, dass sich eine Gruppe finden müsse, die regelmäßige Spielzeiten anbiete und somit auch die Verantwortung für die Räumlichkeiten und der Tischtennisplatte übernehme.

Antrag Nr. 7/11 „Grundausstattung für die Kreativstunden im Nachbarschaftszentrum „Elbschloss an der Bille““

Antragsteller: Horst Piechowiak im Auftrag für das Orgateam

Horst Piechowiak stellt den Antrag vor.

Für die Kreativstunden im Elbschloss, die immer dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr stattfinden, wird dringend eine Grundausstattung für Bastelarbeiten bzw. kreative Arbeiten benötigt. Es soll Kinder und Erwachsenen die Möglichkeit geboten werden, Dinge nach Vorgaben dieser Ausstattung zu erstellen. Eine Aufstellung der benötigten Dinge liegt diesem Antrag bei. Der Endbetrag weicht von dem aufgeführten Betrag (455,59 €) etwas ab um evtl. Verteuerungen der Bestellung abzufedern.

Beantragte Mittel: 470,00 €

Bewilligte Mittel: 470,00 €

Votum: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Herr Krause bietet an, bei Bedarf Holz für Holzarbeiten zu besorgen. Kinder sind aber noch zu klein für Laubsägearbeiten und leider sind Erwachsene an diesen Kreativangeboten im Moment nicht interessiert.

Antrag Nr. 8/11 „Lichterfahrt der Osterbrooker Senioren nach Stade“

Antragsteller: AWO Landesverband Hamburg e.V.

Birgit Spalink von der AWO Landesverband Hamburg e.V. stellt den Antrag vor.

Um den älteren Osterbrookern eine Möglichkeit gemeinsamer vorweihnachtlicher Stunden zu geben, ist eine Lichterfahrt inkl. eines gemeinsamen Abendessens zum Stader Weihnachtsmarkt geplant. Aufgrund des großen Interesses an einem solchen Angebot werden statt der zunächst geplanten 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nun 50 Personen eingeplant. Die Verfügungsfondsmittel werden vor allem für die Fahrtkosten verwendet (Bus und Fahrer).

Geplanter Termin ist der 29.11.2011, 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr (Abfahrt vom Elbschloss).

Von den Personen wird ein Eigenanteil in Höhe von 3,00 Euro erhoben. Dies dient zum Einen der Reduzierung der Kosten, andererseits besteht die Erfahrung, dass auch Menschen, die lediglich über ein geringes Budget verfügen, Angebote eher nutzen, wenn sie einen kleinen finanziellen Beitrag leisten können. Begleitet wird die Ausfahrt von der Seniorenberaterin sowie einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Der Ausflug nach Stade dient schwerpunktmäßig der Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte. Geworben wird im Elbschloss vor Ort, über das bestehende Netzwerk mit anderen Akteuren wie z.B. der Kirche, sowie mit Aushängen in umliegenden Geschäften etc.

Beantragte Mittel: 800,00 €

Bewilligte Mittel: 800,00 €

Votum: Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Maren Nehls fragt an, ob sich das Angebot an eine geschlossene Gruppe oder alle interessierten Osterbrook-er richtet. Frau Spalink erklärt, dass alle älteren Menschen im Osterbrookviertel, nicht eine geschlossene Gruppe angesprochen werden. Frau Nehls bekundet ihr Interesse, in den Häusern der *fluwog* ebenfalls zu werben. Vermutlich besteht bereits kein Bedarf mehr an zusätzlicher Werbung, da bereits mehr als 50 Personen Interesse signalisiert haben. Der Vorschlag einer umfassenderen Werbung sollte aber für folgende Angebote dieser Art aufgenommen werden.

Antrag Nr. 9/11 „Öffentlichkeitsarbeit Quartiersbeirat Osterbrook“

Antragstellerin: Sabine Titz für die Arbeitsgemeinschaft Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Titz stellt den Antrag vor.

Mit einer Erweiterung der Homepage www.osterbrookviertel.de und einer Neuauflage des Infoflyers soll die Arbeit des Quartiersbeirates und das Engagement seiner Mitglieder besser dargestellt und die Erreichbarkeit für die Anwohner/innen im Quartier - aber ebenso für die Mitglieder untereinander - verbessert werden.

Ein wichtiger Schritt dazu ist die Veröffentlichung von Fotos und Daten zur Erreichbarkeit zusammen mit einem emotionalen Statement („Ich engagiere mich im Quartiersbeirat, weil...!“). Dabei liegt der Rahmen dessen, was an Informationen veröffentlicht wird, im Ermessen des jeweiligen Mitgliedes bzw. stellvertretenden Mitgliedes. Damit der Auftritt einheitlich und professionell erscheint, wird der Fotograf Herr Ganter beauftragt, Einzelportraits und ein Gruppenfoto zu machen. Diese sollen dann auf der Homepage und im Flyer veröffentlicht werden. Die Flyer sollten dann möglichst an alle im Quartier liegenden Haushalte und Institutionen verteilt werden.

Beantragte Mittel: 200,00 €

Die Antragssumme wird in der Sitzung von 190,20 € auf 200,-- € erhöht, da gegenüber der letzten Auflage des Flyers die Druckkosten gestiegen sind.

Bewilligte Summe: 200,00 €

Votum: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Antrag Nr. 10/11 „Barfußpfad und Dschungelweg im „Garten der Sinne“

Antragsteller: Kita Osterbrook der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH

Birte Schulz von der Kita Osterbrook stellt den Antrag vor.

Der Garten der Sinne des Elbschlusses ist mittlerweile eine vom Quartier gern genutzte Grünfläche. Die Krippengruppe im Elbschluss nutzt ihn, ebenso wie die jungen Familien, die in der Wohngruppe der Alida-Schmidt-Stiftung im Elbschluss leben, abends sind Jugendliche vor Ort. Um den Kindern und insbesondere den Kleinstkindern intensivere Erlebnisse zu ermöglichen, sollen im Garten ergänzend ein Barfußpfad und ein Dschungelweg angelegt werden. Gerade die frühkindliche Förderung der Motorik ist von besonderer Bedeutung für die kognitive Entwicklung der Kinder. Aufgrund der Mehrfachnutzungen des Gartens ist eine robuste und pflegeleichte Planung und Anlage wichtig. Die Erstellung soll durch Ehrenamtliche, einen Gärtner aber auch dem Gartenbereich von Rückenwind, der Jugendgerichtshilfe erfolgen. Die spätere Pflege soll in Kooperation zwischen Kita, deren Erzieherinnen und den Eltern erfolgen.

Beantragte Mittel: 2.950,00 €

Bewilligte Mittel: 2.950,00 €

Votum: Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Aus dem Beirat wird befürchtet, dass es Probleme mit Glasscherben geben könnte, wenn sich alkoholisierte Jugendlichen abends auf dem Gelände aufhalten. Frau Schulz erklärt, dass das Außengelände jeden Tag überprüft und bei Bedarf aufgeräumt wird. Frau Schulz bestätigt, dass das Außengelände der Kita und daher auch Barfußpfad und Dschungelweg außerhalb der Kitazeiten für jeden im Quartier zugänglich seien. Daher müsse beides robust und pflegeleicht angelegt werden.

Auf Nachfrage erklärt Ulrike Pelz, dass der „Garten der Sinne“ aus öffentlichen Mitteln mit einer Zuwendung finanziert wurde.

Nach Vergabe der Verfügungsmittel verbleiben 2.599,99 € im Verfügungsfonds.

Pause mit Fototermin

In der Pause werden das Gruppenfoto des Quartiersbeirates und Einzelfotos aller anwesenden Mitglieder und Stellvertreter gemacht.

TOP 4: Überarbeitung des Handlungskonzepts

raum + prozess hat vorab einen Auszug aus dem Entwurf des überarbeiteten Handlungskonzepts für das Osterbrookviertel an den Quartiersbeirat geschickt. Das Handlungskonzept wird auf Grundlage der Verlängerung des Förderzeitraums für das Osterbrookviertel im Rahmenprogramm der Integrierten Stadtteilentwicklung überarbeitet. raum + prozess hat im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte die Überarbeitung auch mit kontinuierlicher Information und Abstimmung mit dem Quartiersbeirat vorgenommen.

Der Beirat hat das Kapitel 3 mit den Beschreibungen der vier Handlungsstrategien und der dazugehörigen Projekte bekommen. Eine Übersicht über das gesamte Handlungskonzept gibt das Inhaltsverzeichnis auf Seite 2. (Das bisherige Handlungskonzept ist auf der Homepage von raum + prozess (www.raum-prozess.de) zum Download zu finden.)

Im Folgenden werden Anmerkungen und inhaltliche Veränderungsvorschläge zu den vier Handlungsstrategien, die unter Kapitel 3 zusammengefasst sind, von einzelnen Beiratsmitgliedern gemacht:

Kapitel 3.1

Für den Neubau „Wohnen an der Bille“ der BGFG ist eine freiwillige Emissionsschutzmaßnahme aufgrund des gegenüberliegenden Gewerbegebietes erforderlich. Von Herrn Theel wird angefragt, warum diese Bedingung nicht auch für andere Neubauvorhaben gelte. Frau Pelz erklärt, dass der Neubau der BGFG innerhalb des sog. „Achtungsabstandes“ liege, so dass Schutzmaßnahmen erforderlich seien. Der Achtungsabstand zu einem Störfallbetrieb ist eine neue Richtlinie (Seveso II). Sie greift, sobald neues Planrecht geschaffen wird. Dies ist beim Neubau der BGFG der Fall. Hier wird ein vorhabenbezogener B-Plan erstellt, der eine Planrechtsänderung darstellt. Nicht der Fall ist dies bei dem Bauvorhaben der Hansaterrassen, nördlich des Südkanals an der Wendenstraße. Die Hallenhäuser lägen zwar auch in diesem Gebiet, allerdings gab es die Anforderungen zurzeit deren Baugenehmigung noch nicht.

Kapitel 3.2

Das Nachbarschaftszentrum „Elbschloss an der Bille“ ist Schlüsselprojekt der Handlungsstrategie *Eine neue Mitte für den Osterbrook: Belebung und Verstetigung*. Hier wünscht sich Herr Theel die zusätzliche Nennung der Elisabeth-Kleber-Stiftung, da diese einen großen Anteil an der Verstetigung tragen wird.

Kapitel 3.3.1

Herr Müller von der Ganztagschule Osterbrook trägt eine veränderte Beschreibung zum Betreuungsmodell vor:

Der 1. Absatz auf Seite 16 sollte wie folgt lauten:

Die Struktur der Ganztagschule Osterbrook sieht momentan in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr Unterricht vor. Daran schließt eine Mittagspause an, in der die pädagogischen Kräfte durch Mitarbeiter des Jugendtreffs sowie durch einzelne Honorarkräfte unterstützt werden. Danach findet eine weitere Unterrichtsstunde statt. Das anschließende Kursprogramm wird dann durch Kräfte der Schule, des Jugendtreffs im Osterbrook, einzelner Honorarkräfte und darüber hinaus des HT16 (Sportföxxe) und durch Mitarbeiter des Projektes „Fußball trifft Kultur“ durchgeführt.

Das Zielmodell sieht vor, Hortkräfte für die Zeit von 6.00 bis 8.00 Uhr, von 16.00 bis 18.00 Uhr und während der Ferien in die Betreuung mit einzubeziehen. Alle weiteren Kooperationsmöglichkeiten müssen erst durch die Horte und die Schule ausgelotet werden.

Am Ende darf der Hort als Projektträger nicht fehlen.

Herr Kienscherf erläutert dazu, dass die Nachmittagsbetreuung auf Grundlage von Senatsbeschlüssen an den Schulen nun regelhaft erfolgt. Daher bestünde seines Erachtens kein Bedarf an einem anderen Modell.

Ulrike Pelz berichtet, dass das Fachamt bezüglich dieses Themas zu einem Gespräch im Oktober eingeladen hatte, das aufgrund von Terminengpässen der Schule dann leider abgesagt werden musste. Darüber hinaus wolle die Schule vor dem Hintergrund der aktuellen Senatsentscheidung zum Thema Ganztätig Bilden und Betreuen nun erst einmal gegen Ende des Jahres ein Gespräch mit der KITA im Osterbrookviertel zur Eruiierung der Situation und zu möglichen Perspektiven führen. Das Fachamt behalte sich vor, dann zu gegebener Zeit erneut einzuladen, sollte dies zur Unterstützung der Entwicklung eines tragfähigen Modells zur Ganztagsbetreuung im Osterbrookviertel beitragen können.

Kapitel 3.3.2

Ulrike Pelz stellt den Punkt *Sicherung der Angebotsvielfalt im Elbschloss, hier mit der Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher und Jungerwachsener* vor. Hierbei handelt es sich um ein neues Projekt, um die Zielgruppe der Jugendlichen im Quartier weiterhin erreichen zu können. Die Trägerschaft übernimmt die Elisabeth-Kleber-Stiftung und AQtivus gGmbH.

Eine Teilnehmerin merkt an, dass das Angebot nicht wieder wegbrechen dürfe; es müsse ein Angebot für Jugendliche geben, das langfristig erhalten bleibt. Vicky Gumprecht erklärt, dass das „Wegbrechen“ des Angebotes ein strukturelles Problem sei, da Projekte immer nur für einen gewissen Zeitraum angesetzt würden. Die Kritik der Teilnehmerin sei berechtigt. Allerdings werde durch das Projekt der Elisabeth-Kleber-Stiftung und der AQtivus gGmbH ja gerade versucht, das Wegbrechen kurzfristig zu verhindern.

Thorsten Schmidt wirft die Frage auf, warum eine Fortführung des Projektes erst jetzt angestrebt werde; man hätte in dem Fall viel eher reagieren müssen, da sich die Bewohner von morgen hier angenommen fühlen sollten. Er kritisiert, dass im Osterbrookviertel zuerst der „Rotstift angesetzt“ würde. Herr Kienscherf erklärt dazu, dass der Stadt insgesamt 50% weniger Mittel zur Verfügung stünden und die Verteilung immer konfliktträchtig sei. Man müsse nicht immer alles schlecht reden. Es sei schon viel Positives im Osterbrookviertel erreicht.

Kapitel 3.3.3

Vicky Gumprecht merkt an, dass bei der Umgestaltung des Schulhofes der Grundschule auch Ansprüche an den Außenraum des Horts berücksichtigt werden müssen.

Es wird diskutiert, inwiefern die vollversiegelte Asphaltoberfläche für eine zukünftige Nutzung förderlich sei. Müssten nicht auch Grasflächen vorgesehen werden? Herr Müller weist darauf hin, dass die genauen Nutzungen und Gestaltungen gemeinsam mit Landschaftsarchitekten untersucht werden und derzeit keine definitiven Planungen vorlägen. Die Interessen der Kinder seien durchaus verschieden. Frau Böcker geht davon aus, dass auch das Quartier über die weiteren Planungen informiert werden würde und es noch Gelegenheit geben werde, Vorschläge zu äußern.

Kapitel 3.4.2

Ulrike Pelz stellt die Projektidee Kunstprojekt mit Jugendlichen im Stadtteil vor. Projektträger ist hier die Schule Griesstraße. Das Projekt knüpft an das bereits mit der Osterbrookschule durchgeführte Projekt Streetlife an.

Empfehlung des Beirats:

Der Beirat unterstützt das überarbeitete Handlungskonzept mit den vorgestellten Handlungsstrategien für den Förderzeitraum 2011 bis Ende 2014.

Votum: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Redaktionelle Änderungen sind nach der Sitzung noch möglich und können an raum + prozess geschickt werden.

Bericht des Fachamts, Frau Pelz

- *Osterbrookplatz*
Die Arbeiten sind weiter im Zeitplan. Man wartet auf die Lieferung des Wellenpflasters.
- *Stadtteilstadt anlässlich der Eröffnung des Quartiersplatzes*
Datum: 9. Juni 2012
Uhrzeit: 15 bis 22 Uhr
Ort: Osterbrookplatz plus angrenzende Bereiche (einschließlich Spielplatz)

Die Bewohner und im Stadtteil aktiven Einrichtungen sollen an der weiteren Planung des Festes beteiligt werden. Für das Stadtteilstadt soll es ein Motto geben. Ulrike Pelz bittet die Beiratsmitglieder, sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken darüber zu machen. Der Bezug zum Wasser könne ein Anknüpfungspunkt sein. Sie stellt klar, dass das Fest kein kommerzielles Fest, sondern passend für das Osterbrookviertel und mit für die Bewohner bezahlbaren Angeboten sein soll. Betriebe vor Ort sollen einbezogen werden, wie z.B. die Leckermacher.

- *Veloroute 8*
Für die Veloroute 8 von der Innenstadt bis Bergedorf wird demnächst die Radverbindung im Grünzug Richtung Innenstadt (Abschnitt Thörls Park) ausgebaut. Von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation wurden die Velorouten in einem Kartenband herausgegeben, der käuflich zu erwerben ist. raum + prozess bietet an, die Karten zu besorgen.

- *Bäume auf dem Spielplatz*
Die aus der Steinbeker Straße verpflanzten Bäume waren als Schattenspender auf dem Spielplatz nicht geeignet. Es wird diskutiert, welche Bäume in Frage kommen könnten: Walnuss oder Obstbäume haben eine große Krone, die tendenziell viel Schatten spenden könnten und für Kinder gleichzeitig interessant und lehrreich sind. Bei der Auswahl der Bäume sei zu bedenken, dass es bei den Obstbäumen Probleme mit Wespen geben könnte. Im Handlungskonzept sei außerdem ein Unterstand für den Spielplatz geplant. Dazu schlägt ein Besucher vor, ob der ehemalige Ziegenunterstand aus dem Eichthalpark (Bezirk Wandsbek) genutzt werden könnte. Dieser müsste abgebaut werden.

- *Aschbergbad*
Im Beirat waren Wünsche zur Verbesserung des Zustandes im Aschbergbad laut geworden. Ulrike Pelz erklärt, dass das Bad Privatbesitz der Bäderland Hamburg GmbH sei und zudem nicht mehr im Themengebiet liegt, so dass keine Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms möglich seien.

- *Säulenanlage vor dem Störtebeker-Haus*
Der Eigentümer des Störtebeker-Hauses, Achim Becker lässt auf dem Kreisel Borstelmannsweg vor dem Gebäude eine 17 Meter hohe sandsteinfarbene Säule errichten. Oben wird eine Störtebeker-Kogge angebracht. Herr Becker hat für das Vorhaben seit 2002 eine Baugenehmigung, die seitdem immer wieder verlängert wird. Geplant ist die Fertigstellung für Ende 2012.

Bericht von raum + prozess

- *Rad- und Fußwegeerkundungen*
Die Protokolle sind online und können auf den Internetseiten www.osterbrookviertel.de und www.elbschloss.de eingesehen werden. Für alle Interessierte gibt es zudem „leere“ Protokolle, um eigenständig neue Wegeverbindungen auszukundschaften und auf ihre Qualität hin zu überprüfen.

Eine Teilnehmerin weist auf die schlechte Beleuchtung und schlechte Materialqualität der hölzernen Brücke Richtung Braune Brücke hin. raum + prozess berichtet, dass dieser Aspekt schon aufgenommen und auch im Rahmen eines Antrags der Politik weitergeleitet wurde.

- *Quartiersbroschüre*

Frau Lehmann wohnt seit 2 Jahren im Osterbrookviertel und hat das Quartier erkundet. Sie hat festgestellt, dass es mehr Angebote gibt, als auf den ersten Blick erkennbar. In der Annahme, dass es auch anderen Zugezogenen, aber auch Menschen, die hier schon lange leben, ähnlich gehen könnte, hat sie die Angebote des Viertels einmal gesammelt und in einer kleinen Broschüre zusammengestellt. Frau Lehmann arbeitet freiberuflich als Grafik-Designerin und Redakteurin und würde diese Broschüre gerne für die Arbeit im Quartiersbeirat zur Verfügung stellen. Frau Lehmann wird voraussichtlich beim nächsten Beirat die Broschüre selbst vorstellen.

- *Stolpersteine / Historische Interviews*

Die Initiative, die Patenschaften für Stolpersteine organisiert (Kulturladen Hamm e.V.) hat gemeldet, dass noch offene Patenschaften zu vergeben sind. Die Kosten für die Stolpersteine steigen im kommenden Jahr von 95,- € auf 120,- €. Wer unterstützen möchte, sollte in diesem Jahr noch aktiv werden.

Zusätzlich werden mit alten Menschen aus der Zeit des 2. Weltkriegs Interviews geführt. Die Zeit drängt, da immer weniger Zeitzeugen leben. Die Initiative bittet um Unterstützung bei den Interviews.

Nachfragen / Themen / Hinweise der Bewohner und Beiratsvertreter

- Eine Anwohnerin bemängelt den zunehmenden Müll vor dem Elbschloss. Speziell die Holzbänke seien oft verdreckt, weil es keine Mülleimer gibt. Herr Piechowiak teilt mit, dass die Sitzflächen schwer sauberzumachen seien, weil das Holz fest verschraubt ist. Eventuell gibt es eine andere technische Lösung.

Frau Pelz erklärt, dass für das Aufstellen eines Mülleimers die Stadtreinigung zuständig sei. Es sei nicht einfach, zusätzliche Mülleimer aufstellen zu lassen. Zudem seien Mülleimer in der Vergangenheit häufig in Brand gesetzt worden. Es wird ein Rollmülleimer der Stadtreinigung vorgeschlagen; Ulrike Pelz wird sich informieren.

- Eine Teilnehmerin berichtet über die Unzulänglichkeiten der Buslinienführung der Linie 312 und 112. Der 112 führe im Zuge der Umbaumaßnahmen am Osterbrookplatz sehr unregelmäßig, so dass sie gezwungen ist, das Haus eher zu verlassen, um rechtzeitig zur Arbeit zu kommen.

Die abgeänderte Route der Linie 312 bis zur U- und S-Bahnhaltestelle Berliner Tor (vorher bis U-Bahn Burgstraße) sei eine Katastrophe für sie und viele andere Bewohner, mit denen sie im Gespräch war. Sie selbst fahre die Strecke zwei Mal pro Woche. Bei Glatteis oder auch rutschigen Bodenverhältnissen sei die Treppe zum Aufgang zur U- und S-Bahn am Berliner Tor nicht begehbar, weil keine Vorkehrungen seitens der Bahnhofsbetreiber getroffen werden.

Sie schlägt vor, dass die Buslinie 25 über das Osterbrookviertel fahren oder die Routenänderung der Linie 312 wieder rückgängig gemacht werden solle.

Herr Piechowiak berichtet, dass die Arbeitsgruppe, die die veränderte Streckenführung initiiert habe, immer davon ausgegangen war, der Bus würde bis zum Hauptbahnhof fahren und oben am Berliner Tor halten, nicht unten, wo die Wegeführung sehr schlecht ausgebaut sei. Dabei sei die Verlegung der Haltestelle problemlos durchführbar und der Weg für die Busfahrenden nicht mehr so unangenehm.

Frau Böcker empfiehlt eine Vor-Ort-Begehung, um die Situation am Berliner Tor sachlich beschreiben zu können und gegenüber S- und Hochbahn Verbesserungen einfordern zu können. Grundsätzlich sei langfristig sicher mit einer besseren Ausstattung am Berliner Tor zu rechnen. Es sei eindeutig der größere Umsteigebahnhof.

- Am 27.10.2011 fand unter dem Thema „Piraten im Osterbrook“ zwei Lesungen – am Nachmittag für Kinder, am Abend für Erwachsene – statt. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich; insgesamt haben ca. 55 Menschen teilgenommen.

- Frau Nehls von der *fluwog* reicht zwei Artikel über das Osterbrookviertel aus der Zeitschrift „Wir bei uns“ in die Runde.
- Frau Titz berichtet über ein Interview mit dem Sender der BGFG noa4 über das Osterbrookviertel. Gesendet wird der Bericht am Mittwoch um 17.30 Uhr.
- Frau Thomass, Dipl. Psychologin, stellt ihre Beratungsstelle in der Marienthaler Straße vor. Sie könnte sich vorstellen, auch Angebote im Elbschloss an der Bille anzubieten. Gerne würde sie ihr Konzept in der kommenden Beiratssitzung näher vorstellen und Rückfragen beantworten.

Termine

**Die nächste Beiratssitzung findet
am Montag, 12.12.2011
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

Verfügungsfondsansträge können bis zum 2. Dezember 2011 bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Sina Rohlwing, Mone Böcker
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

|

Anlagen: Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution	Name	Institution
Böcker, Mone	raum + prozess	Müller, Erhard	Ganzttagsschule Osterbrook
Feyl, Rosi	Jugendtreff Hamm e.V.	Müller, Jörn	
Fisch, Marion	Die Linke	Nehls, Maren	fluwog
Gumprecht, Vicky	Elisabeth-Kleber-Stiftung	Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
Heepen, Gabriele		Piechowiak, Horst	
Horn, Georg-Friedrich		Rühmann, Rudolf	
Junge, Angelika		Scheel, Vivienne	raum + prozess
Ketels, Nelly		Schmidt, Thorsten	
Kienschurf, Dirk	SPD	Schulz, Birte	Kita Osterbrook
Korinth, Susanne	EKiZ	Spalink, Birgit	AWO Landesverband Hamburg
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.	Theel, Ingo	BGFG
Lange, Ingo	NimmBus	Thomass, Susanne	Reden hilft e.V.
Lübinska, Elsara		Titz, Sabine	Dankeskirche
Lückers	BGFG	von Trotha, Clamor	GAL
Möller, Joska	JAB-Design	Weiler, Lothar	
		Zimmermann, Arne	PK 41